

„Frisbee-Check“

1. EINORDNUNG IN DAS KOMPETENZRASTER

KOMPETENZMODELL Sekundarstufe I und II		SELBST-KOMPETENZ			SOZIAL-KOMPETENZ			METHODEN-KOMPETENZ			FACH-KOMPETENZ		
		KÖRPERBEZOGEN Wahrnehmen – Einschätzen – Nutzen	KOGNITIONS- und SOZIALBEZOGEN Bewegen – Reflektieren – Sinn herstellen	EMOTIONSBEZOGEN Erleben – Wahrnehmen – Regulieren	REGELN und FAIRNESS Kennen – Einhalten – Verändern	KOMMUNIKATION und KOOPERATION Denken – Sprechen – Handeln	AUFGABEN, ROLLEN und LEITEN Verstehen – Übernehmen – Reflektieren	LERNEN LERNEN Interesse wecken – Lernkompetenz entwickeln	PLANUNG und ORGANISATION Vereinbaren – Umsetzen - Kontrollieren	SICHERHEIT und GESUNDHEIT Wahrnehmen – Einschätzen - Handeln	KONDITIONELLE und KOORDINATIVE FÄHIGKEITEN	SPORTARTSPEZIFISCHES KÖNNEN und WISSEN	SPORTARTÜBERGREIFENDES KÖNNEN und WISSEN
		KÖNNEN			+	WISSEN			+	WOLLEN			
LEHRSTOFF	ALLG. SPORTMOTORISCHE FÄHIGKEITEN												
	TURNEN												
	LEICHTATHLETIK												
	SCHWIMMEN												
	SPORTSPIELE												
	GYMNASTIK, TANZ, AKROBATIK												
	ROLL- und GLEITSPORTARTEN												
	ZWEIKÄMPFE												
WEITERE SPORTARTEN													

Idee: I. Herzog, Bearbeitung: V. Oesterhelt, M. Huemer, 25.2.2018

KONKRETISIERUNG DER (TEIL-)KOMPETENZEN FÜR DIE KLASSENSTUFE

Sekundarstufe I: 05: <input checked="" type="checkbox"/> 06: <input type="checkbox"/> 07: <input type="checkbox"/> 08: <input type="checkbox"/> Sekundarstufe II: 09: <input type="checkbox"/> 10: <input type="checkbox"/> 11: <input type="checkbox"/> 12: <input type="checkbox"/> 13: <input type="checkbox"/>	
KOMPETENZBEREICHE / TEILKOMPETENZ(EN) / DESKRIPTOREN	
METHODEN-KOMPETENZ	Die Schüler/innen können Bewegungen beschreiben und bewerten. TECHNIKEN: Der/die Schüler/in kann Techniken beschreiben und bewerten <i>(AK) Kann wesentliche Technikmerkmale sportlicher Bewegungen beschreiben</i> <i>(CK) Kann die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten</i>
FACH-KOMPETENZ	Frisbee als Inhaltsbereich ist im Bildungsstandard nicht enthalten. Auch ist der Bereich der <i>Weiteren Handlungsfelder und Sportarten</i> im Kompetenzkatalog der Sekundarstufe I nicht obligatorisch, aber unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und Schülerinteressen erwünscht. Das Evaluationsbeispiel bezieht sich daher auf die Aussagen des Lehrplans, die den Inhaltsbereich Frisbee und die Auseinandersetzung mit Bewegungs- bzw. Technikmerkmalen in der 5. Schulstufe als geeignet erscheinen lassen (siehe unten).
INHALTSBEREICHE / LEHRSTOFF (Sportarten / Bewegungshandlungen)	
- Weitere Sportarten	- Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen - Spielerische Bewegungshandlungen

BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Unterstufenlehrplan sieht für die 5. Schulstufe als *Bildungs- und Lehraufgabe* im Bereich der Fachkompetenz (motorische Fertigkeiten) vor, dass die Schüler/innen dazu fähig sind, Spielobjekte anzunehmen, zuzuspielen und ein Ziel zu treffen. Im Bereich der Methodenkompetenz (Bewegungslernen) sollen die Schüler/innen wesentliche Bewegungsmerkmale ausgewählter sportlicher Bewegungen des Jahrgangs beschreiben können.

Der *Lehrstoff* der 5. Jahrgangsstufe fordert, dass die Schüler/innen, im Bereich der Fachkompetenz mit unterschiedlichen Übungsgeräten werfen, fangen und passen sowie unterschiedliche Übungsformen (Wurf-, Fang- und Zielwurfspiele) anwenden. Im Bereich der Methodenkompetenz sollen in Bezug auf das Bewegungslernen u.a. Bewegungsvorstellungen, Bewegungsabläufe sowie Kernelemente einer Fertigkeit erarbeitet werden.

Das vorliegende Evaluationsbeispiel greift diese Aspekte auf und wird damit den Lehrplanvorgaben gerecht.

Die Förderung der oben angeführten Kompetenzen im Bereich der Methodenkompetenz („Qualität von Bewegungen bewerten“) aus dem Bildungsstandard für die Sekundarstufe 1 werden im Lehrplan für die 5. Schulstufe nicht verpflichtend vorgegeben. Ein Aufgreifen dieses Kompetenzbereiches ist allerdings möglich.

AUFGABENSTELLUNG

Bildet Dreiergruppen. Jede Dreiergruppe bekommt eine Frisbee-Scheibe. Mit der ganzen Klasse gemeinsam werden nun noch einmal die in den vorangegangenen Stunden erarbeiteten Bewegungsmerkmale des Rückhand-Wurfs besprochen und gezeigt:

Ausgangsposition:

- Einnehmen einer lockeren Schrittstellung
- Die Schulterachse zeigt in Wurfrichtung

Griff:

- Die Finger befinden sich auf der Innenseite des Frisbee
- Der Daumen liegt außen auf der Scheibe

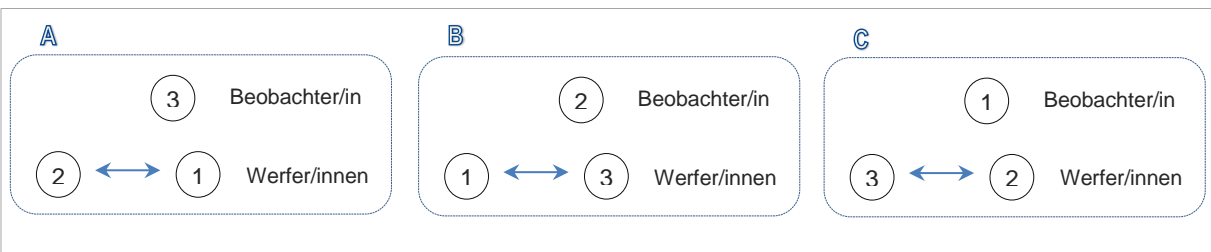
Wurfbewegung:

- Frisbee zeigt immer weitgehend waagrecht zum Boden
- Im Moment des Abwurfs zeigt der ausgestreckte Arm in Wurfrichtung

Gefangen wird die Frisbee-Scheibe beidhändig (sandwich catch) oder einhändig.

Sucht Euch nun mit Eurem Team einen Platz, so dass Ihr genügend Raum habt. Zwei von Euch sind Werfer/innen, eine/r wird zur Beobachterin/zum Beobachter (Vorschlag: Aufstellung in der Gasse).

Die Werfer/innen werfen das Frisbee mit dem Rückhand-Wurf hin und her. Der/die Beobachter/in steht in der Nähe eines/r Werfers/Werferin und achtet auf die Bewegungsmerkmale. Nach jeweils 10 Würfen gibt der/die Beobachter/in dem/der Werfer/in eine Rückmeldung. Dann werden die Positionen und damit die Rollen gewechselt:



Wechsel im Uhrzeigersinn

Bei jeder „Runde“ (jede/r ist einmal Beobachter/in und zweimal Werfer/in) werden zwei Bewegungsmerkmale beobachtet. Die Lehrperson sagt diese Merkmale jeweils nochmal an.

- In der ersten Runde geht es um die Ausgangsposition
(jede/r 10 Würfe, mit jeweils direkt anschließendem Feedback von dem/der Beobachter/in):
Ist eine Schrittstellung zu sehen? Zeigt die Schulterachse in Wurfrichtung?
- In der zweiten Runde geht es um den Griff
(jede/r 10 Würfe, mit jeweils direkt anschließendem Feedback von dem/der Beobachter/in):
Sind die Finger auf der Innenseite des Frisbee? Liegt der Daumen außen?
- In der dritten Runde geht es um die Wurfbewegung
(jede/r 10 Würfe, mit jeweils direkt anschließendem Feedback von dem/der Beobachter/in):
Zeigt das Frisbee immer weitgehend waagrecht zum Boden? Zeigt der Arm beim Abwurf in Wurfrichtung?

Es folgt ein Unterrichtsgespräch zur Auswertung. Mögliche Reflexionsfragen können sein:

- Konntet Ihr als Beobachter/innen die Bewegungsmerkmale erkennen?
- Welche waren leicht zu erkennen? Welche schwieriger?
- Konntet Ihr Euren Mitschüler/innen Tipps (hinsichtlich der Bewegungsmerkmale) geben?
- Waren als Werfer/in die Tipps Eurer Beobachter/innen hilfreich?
- Habt Ihr das Gefühl, dass sich Eure Wurftechnik verbessert hat?
- Evtl.: Was ist noch wichtig, dass die Frisbee-Scheibe schön fliegt?

Mögliche Ergänzung: Im Anschluss an die Übungsphase treffen sich alle Schüler/innen wieder mit der Lehrperson. Die Schüler/innen bekommen einen Selbstreflexionsbogen (siehe 6.1. Evaluation durch die Schüler/innen). In diesen tragen sie das Feedback ein, das sie bekommen haben und an das sie sich erinnern.

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Intention

Mit dem Rückhand-Wurf wird eine grundlegende Technik des Spielens mit einem Frisbee ausgewählt. Der Wechsel von Übende/m zu Beobachter/in und zurück in den Dreiergruppen sorgt dafür, dass jedes Gruppenmitglied sowohl Feedback gibt, als auch bekommt. Ziel ist, dadurch das Gefühl des „Beurteilt-werdens“ zu minimieren und den Fokus auf ein gemeinsames Lernen zu richten. Das Rotationsverfahren ist so geplant, dass diejenigen, die eine Rückmeldung erhalten haben, auf die zweite Werferposition wechseln. Dadurch können die Hinweise direkt anschließend ausprobiert werden.

Die ausgewählten Kriterien beziehen sich auf grundlegende, gut zu beobachtende Bewegungsmerkmale, um eine altersgerechte Beobachtungsaufgabe sicherzustellen. Eine solche Beobachtungsaufgabe in der 5. Schulstufe mag früh erscheinen. Stufengerecht gestaltet bietet sie allerdings einen ersten Schritt zu einem später möglichst selbstverständlichen Austausch über Bewegungsqualität (im Rahmen einer zunehmenden Eigenverantwortung der Schüler/innen für den individuellen Lernprozess). Das Ziel ist von Beginn an ein Bewegungslernen zu ermöglichen, das nicht nur auf einem reinen Tun basiert, sondern auch auf ein Verständnis für Bewegungsmerkmale setzt.

Voraussetzungen

Das Evaluationsbeispiel steht am Ende eines Unterrichtsabschnitts, in dem die Frisbee-Scheibe als Spiel- bzw. Wurfgerät eingeführt wurde. Die Schüler/innen verfügen über ein grundlegendes Können im Hinblick auf die Wurftechnik des Backhand-Wurfes sowie in Bezug auf mindestens eine Fangtechnik (beidhändig oder einhändig). Die Schüler/innen verfügen außerdem über Wissen bezüglich der Technikmerkmale des Backhand-Wurfes. Bewegungen von Mitschüler/innen anhand einfacher, d.h. leicht zu erkennender, Kriterien zu beobachten war ebenfalls bereits Inhalt des Bewegungs- und Sportunterrichts. Die Schüler/innen sind es gewohnt, mit ihren Mitschüler/innen zusammenzuarbeiten und sich über Unterrichtsinhalte auszutauschen.

Durchführung

Zur differenzierten Darstellung der Wurfbewegung (bei der einführenden Besprechung) ist es zweckmäßig, eine Bildserie oder ein Video zu verwenden. Die Bewegungsmerkmale können zur Verdeutlichung auf einem FlipChart-Papier an der Wand hängen. Zudem ist es hilfreich, wenn die Kleingruppen jeweils drei Karten mit den Merkmalen für jede „Runde“ erhalten (siehe Anhang), die jeweils dem/der nächsten Beobachter/in übergeben werden. Für einen flüssigen Ablauf der selbstorganisierten Wechsel innerhalb der einzelnen „Runden“ ist es wichtig, den Ablauf für die Schüler/innen sehr deutlich zu machen (evtl. über eine Demonstration der „Wechselwege“).

HINWEISE ZUR EVALUATION

Evaluation durch die Schüler/innen

Die Evaluation durch die Schüler/innen mit einem Reflexionsbogen findet als Selbstevaluation statt (siehe unten). Im Anschluss an die Gruppenphase versuchen die Schüler/innen sich an das Feedback zu erinnern, das sie zu den verschiedenen Merkmalen erhalten haben und tragen dies ein. Dieser Schritt kann, je nach den Voraussetzungen der Schüler/innen, auch weggelassen werden, wenn er zu anspruchsvoll scheint.

Im Rahmen des anschließenden Unterrichtsgesprächs (siehe Reflexionsfragen unter 4.) erfolgt sowohl eine Fremd- als auch eine Selbstevaluation. Beides richtet sich auf die Teilkompetenzen „Kann wesentliche Technikmerkmale sportlicher Bewegungen beschreiben“, „Kann die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten“. Aufgrund der Klassenstufe wird bewusst auf eine schriftliche Evaluation von Einzelleistungen verzichtet.

„Trainingsfeedback-Bogen“ Schüler/innen (zum Eintragen des Feedbacks der Beobachter/innen)

Trainingsfeedback Rückhandwurf Frisbee	
Name:	
Kriterien	Feedback für mich
1. Einnehmen einer lockeren Schrittstellung (Bein Wurfarmseite vorne)	
Die Wurfarmschulter zeigt in Wurfrichtung	
2. Die Innenseite der Frisbee wird mit den Fingern gut festgehalten	
Der Daumen liegt außen auf der Scheibe	
3. Wurfbewegung: Frisbee zeigt immer waagrecht zum Boden	
Bei Abwurf zeigt der ausgestreckte Arm in Wurfrichtung	

Evaluation durch die Lehrperson

Die Evaluation der Fachkompetenz (sportartspezifisches Können: zentrale Bewegungsmerkmale der Rückhandwurftechnik) erfolgt durch die Lehrperson überblicksartig auf Klassenebene. Die Lehrperson wandert dazu während den Übungsphasen von Gruppe zu Gruppe und notiert ihre Einschätzung des Lernstands der Klasse per Strichliste (siehe unten).

Einen Einblick in die Teilkompetenzen der Methodenkompetenz der Schüler/innen erhält die Lehrperson anhand der Schüler/innenbeiträge im abschließenden Unterrichtsgespräch (siehe 4.). Möglich ist außerdem, die „Trainingsfeedback-Bögen“ der Schüler/innen nach der Unterrichtseinheit einzusammeln (und in der nächsten Stunde wieder auszugeben). Durch das, was unter „Feedback für mich“ notiert ist, bekommt die Lehrperson Informationen über methodenkompetenzbezogene Aspekte. Unklar bleibt allerdings, ob das Niedergeschriebene auf die Qualität des Feedbacks (Beobachter/in) oder auf die Qualität des Erinnerns und Verschriftens (Werfer/in) zurückzuführen sind. Damit ergibt sich zwar ein durchaus hilfreicher Einblick, der allerdings – im Sinne einer Evaluation individueller Schülerkompetenzen – vage bleibt.

Beobachtungsbogen Lehrperson: Überblicksartige Einschätzung der Klasse (Strichliste)

Kriterien	Beobachtung	
	Ja	nein
1. Einnehmen einer lockeren Schrittstellung (Bein Wurfarmseite vorne)		
Die Wurfarmschulter zeigt in Wurfrichtung		
2. Die Innenseite der Frisbee wird mit den Fingern gut festgehalten		
Der Daumen liegt außen auf der Scheibe		
3. Wurfbewegung: Frisbee zeigt immer waagrecht zum Boden		
Beim Abwurf zeigt der ausgestreckte Arm in Wurfrichtung		

Anhang: Karten für Beobachter/innen

„Runde 1“: Ausgangsposition

- Einnehmen einer lockeren Schrittstellung
- Die Schulterachse zeigt in Wurfrichtung

„Runde 2“: Griff

- Die Finger befinden sich auf der Innenseite des Frisbee
- Der Daumen liegt außen auf der Scheibe

„Runde 3“: Wurfbewegung

- Frisbee zeigt immer weitgehend waagrecht zum Boden
- Im Moment des Abwurfs zeigt der ausgestreckte Arm in Wurfrichtung